

OPFER-NOTRUF 0800 112 112

## VERBRECHEN IST KEIN UNGLÜCK. ES IST UNRECHT.



Mit der nationalen Kampagne „Verbrechen hinterlassen Spuren“ positioniert sich der WEISSE RING ganz klar mit der Botschaft: Für Recht im Unrecht.

**Diese Sichtweise des Sozialforschers und Entführungsoffers Jan Philipp Reemtsma nimmt der WEISSE RING mit Unterstützung durch VMLR&Y als Ausgangspunkt für eine Kampagne, die von Mitte Oktober bis Mitte November läuft.**

Unglück macht klein. Dem Unglück ist der oder die Betroffene ausgeliefert – auf Gedeih und Verderb. Gegen Unrecht jedoch kann und soll man sich wehren. Dem Unrecht können wir uns entgegenstellen. Und genau das macht der WEISSE RING seit mittlerweile mehr als 40 Jahren.

„Der WEISSE RING steht für Recht im Unrecht,“ stellt Präsident Udo Jesionek klar. „Wir springen überall dort ein, wo Menschen Opfer einer Straftat werden und unsere Hilfe brau-

chen.“ Das Angebot reicht vom entlastenden Gespräch über die Planung der nächsten Schritte, die Klärung der im Gesetz verankerten Ansprüche bis hin zu rascher und unbürokratischer finanzieller Hilfe, wenn Menschen infolge der Straftat in eine akute Notlage kommen. Das Geld für diese breite Palette an Leistungen kommt aus unterschiedlichen Quellen. Einiges ist im Verbrechensoffergesetz und in der Strafprozessordnung als rechtlicher Anspruch verankert und wird aus den Budgets der Bundesministerien für Justiz und für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz bezahlt. Hier geht es vor allem darum, Betroffenen den Zugang zu ihrem Recht zu ermöglichen.

Aber es gibt auch Situationen, in denen die ge-

setzlichen Regelungen nicht oder zu langsam greifen. Auch hier hilft der WEISSE RING. Denn Verbrechen sind auch dann Unrecht, wenn sie ohne körperliche Gewalt auskommen. Auch dann hinterlassen sie Spuren in der Seele der Betroffenen und führen oft dazu, dass Menschen in Not geraten – sowohl seelisch als auch finanziell. Hier verwendet der WEISSE RING jene Mittel, die als Spenden zur Verfügung gestellt werden.

„Spenden tragen dazu bei, dass wir Menschen in Not psychologisch, rechtlich und finanziell unter die Arme greifen können,“ erläutert Geschäftsführerin Natascha Smertnig, „und sie machen es auch möglich, dass mehr Menschen von unserer Arbeit erfahren und davon profitieren können. Jeder Euro hilft!“

## Sie stecken hinter der Kampagne

Die international tätige Agentur VMLY&R begleitet den WEISSEN RING seit vielen Jahren. Auch die aktuelle Kampagne stammt aus ihrer Ideenschmiede und wurde pro bono entwickelt und umgesetzt. Alexander Hofmann, Executive Creative Director VMLY&R, zur Motivation hinter dieser Unterstützung: „Die Opfer von Verbrechen werden allzu oft vergessen und ignoriert. Dabei leiden sie oft noch lange nach der Tat. Eine Tatsache, die kaum jemand kennt, da sich die Menschen nur allzu gerne auf die Täter konzentrieren. Wir möchten mit unseren Fähigkeiten dem WEISSEN RING helfen, indem wir das Thema ins öffentliche Licht rücken und so Spenden für diese wichtige Arbeit ermöglichen.“ Mit Hilfe von VMLY&R ist es gelungen, auch weitere Partner\*innen an Bord zu holen. Darunter den Künstler Mahir Jahmal und die Media-Agentur havas media.

# EU-Strategie zur Verbesserung der Situation von Verbrechenopfern



**Udo Jesionek, Präsident WEISSE RING**

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

COVID-19 hat unser tägliches Leben nachhaltig verändert und verlangt uns auch in der Opferarbeit einiges an Flexibilität ab. Gleichzeitig durchläuft auch der WEISSE RING zur Zeit einen Veränderungsprozess.

Keine Sorge: Wir sind nach wie vor ohne Wenn und Aber für Opfer von Straftaten da. Daran hat sich nichts geändert und wird sich auch nichts ändern! Wir haben uns nur wieder einmal hingesetzt und uns – gemeinsam mit der Agentur VMLY&R – überlegt, wie wir das, wofür der WEISSE RING steht, noch klarer kommunizieren können. Was wir gefunden haben, ist eigentlich sehr einfach. Wir alle wissen es und sehen es jeden Tag: Verbrechen hinterlassen Spuren. Spuren auf der Seele. Spuren die man nicht sieht, aber sehr wohl fühlt. Hier hilft der WEISSE RING. Wir sind da, wenn jemand gebraucht wird, um über das Erlebte zu reden, um die nächsten Schritte zu planen, die richtige Hilfe zu finden. Wir sind auch da, wenn es finanziell eng wird.

Wir sind deshalb da, weil wir davon überzeugt sind, dass Verbrechen Unrecht ist. Weil wir glauben, dass man sich gegen Unrecht wehren kann und soll. Weil wir wollen, dass jenen, die Unrecht erfahren haben, Recht zuteil wird. Der WEISSE RING steht für Recht im Unrecht.

Das haben Sie gewusst? Klar. So war es ja von Anfang an – schon bei der Gründung im Jahr 1978. Leider wissen es noch immer nicht alle, die es wissen sollten. Erzählen Sie es weiter. Erzählen Sie es jenen weiter, denen wir helfen sollen, damit sie sich bei uns melden. Erzählen Sie es aber auch jenen weiter, die uns unterstützen könnten. Damit sie sehen, wie wertvoll ihre Hilfe sein kann. Denn jeder Euro, der dem WEISSEN RING gespendet wird, hilft dabei, einem Menschen irgendwo in Österreich sein Schicksal zu erleichtern. Ich bitte Sie: Leisten Sie einen Beitrag!

Wie erwähnt läuft zusätzlich auch innerhalb des WEISSEN RINGS ein Veränderungsprozess. Wir sind dabei, uns neu und effizienter zu organisieren. Ich bin sehr froh, dass ich dafür das Team aus Natascha Smertnig, Tobias Körtner und Brigitta Pongratz an meiner Seite weiß. Es beruhigt mich zu sehen, wie sie die Idee des WEISSEN RINGS vorantreiben und gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ehrenamtlichen und angestellten – mit Leben erfüllen.

Ihr  
Udo Jesionek

Am 22. Juni 2020 legte die Europäische Kommission erstmals in ihrer Geschichte eine Strategie zur Stärkung der Rechte von Opfern vor.

Diese sieht ein Maßnahmenpaket für die nächsten fünf Jahre vor, mit dem zwei Ziele verfolgt werden: Erstens sollen Opfer in die Lage versetzt werden, Straftaten anzuzeigen, eine Entschädigung zu erwirken und sich schließlich von den Folgen einer Straftat zu erholen. Zweitens wird die Zusammenarbeit mit allen für die Opferrechte relevanten Akteur\*innen angestrebt.

### #onevoiceonecause

Diesen Schritt nahm Victim Support Europe (VSE) zum Anlass, um unter dem Hashtag #onevoiceonecause (eine Stimme – ein Anliegen) eine Kampagne zu starten, die noch bis 25. November 2020, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, läuft. Alle 60 Mitglieder von VSE waren eingeladen, an der Kampagne mitzuwirken, um den Überlegungen und Zielen in ganz Europa Gehör zu verschaffen.

Auch der WEISSE RING, der eines der Gründungsmitglieder von VSE ist und mit Tobias Körtner, Leiter Opferhilfe, auch ein Vorstandsmitglied stellt, unterstützt diese Anliegen. Denn die vollständige Umsetzung der EU-Opferschutz-Richtlinie 2012/29/EU, die diesem Strategiepapier zugrunde liegt, in nationales Recht ist eine der zentralen Forderungen des WEISSEN RINGS an die österreichische Politik.

## Justizministerin Alma Zadić zu Gast



Justizministerin Alma Zadić und Thomas Lehmert

Am 21. August 2020 konnten Thomas Lehmert, Angela Ehrenreich und Andrea Pawlowski Justizministerin Alma Zadić beim WEISSEN RING Salzburg begrüßen.

Zentrale Themen des Gesprächs waren Fragen der Prozessbegleitung und die aktuelle Diskussion zu Hass im Netz. Außerdem ging es um die Frage, wie Opfer von Straftaten den Weg zum WEISSEN RING finden. Die Vertreter\*innen des WEISSEN RINGS zeigten auf, dass sich die große Mehrzahl der Betroffenen nie an eine Opferhilfe-Einrichtung wendet und damit sowohl um Begleitung als auch um ihre Ansprüche nach dem Verbrechenopfergesetz (VOG) umfällt. Hier fehlt es an Information und aus Sicht des WEISSEN RINGS auch an einem entsprechenden gesetzlichen Rahmen.

## Weiteres Heimkinder-Projekt abgeschlossen

Das Projekt „Hilfe für Opfer von Gewalt in Heimen des Bundes, die dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) unterliegen beziehungsweise unterlagen“ ist nach 47 Meldungen und sieben Jahren Laufzeit abgeschlossen. Im Jahr 2012 hatte das BMBWF (damals Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, BMUKK) den WEISSEN RING mit der Betreuung jener Menschen beauftragt, die im Rahmen von Internatsaufenthalten in der Zeit zwischen 1945 und 1989 Gewalt erlitten hatten. „Für viele der Menschen, die sich im Rahmen

dieses Projekts an den WEISSEN RING wandten, war es das erste Mal, dass sie über das Erlebte sprachen“, schildert Udo Jesionek. „Und für fast alle war es das erste Mal, dass ihnen geglaubt wurde.“ Geschäftsführerin Natascha Smertnig ergänzt: „Der respektvolle Umgang mit den Erzählungen der Betroffenen und mit den Menschen, die sie an uns herantragen, ist uns wichtig.“

**Hinweis:** Betroffene können seit 1. Juli 2017 eine Heimopferrente beantragen – unabhängig davon, ob sie sich im Rahmen des Projekts gemeldet hatten oder nicht.

## Neuer Beitrag auf YouTube

Im aktuellsten Beitrag im YouTube-Kanal des WEISSEN RINGS diskutieren Tobias Körtner, Leiter Opferhilfe, und PULS 24 Anchor Bianca Ambros grundsätzliche Fragen der Opferhilfe: Wie können Angehörige lernen nach dem gewaltsamen Tod eines geliebten Menschen



oder auch abzuschließen? Kann der Ausgang eines Prozesses bei der Verarbeitung einer Straftat helfen? Welches Gefühl ist bei Betroffenen vorherrschend? Wie viel Überwindung

kostet es, sich Hilfe zu holen? Wie sollten Medien über Opfer von Gewalt berichten? Neugierig geworden? Schauen Sie sich den Beitrag an!

## Woche des guten Testaments online

In Zeiten wie diesen sind Online-Angebote oft die einzige Möglichkeit, um gefahrlos über Themen zu informieren, die viele Menschen bewegen. Deshalb verlagerte die Initiative Vergissmeinnicht, deren Mitglied der WEISSEN RING ist, die mittlerweile bereits zur Tradition gewordene Woche des guten Testaments ins Internet. Sowohl im Frühling als auch im Herbst wurden Interessierte zu **Online-Notargesprächen** zu den Themen Erbrecht, Testament, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung eingeladen. Offene Fragen konnten im Anschluss an die allgemeinen Informationen einfach und direkt per Chatfunktion geklärt werden.



## Achtung! Passwort-Klau!



Coronakrise und Lockdown ließen zahlreiche Aktivitäten ins Internet wandern und haben die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen beschleunigt. Leider gilt das auch für die Kriminalität. So hat auch die Zahl der Betrugsversuche mit Hilfe von Phishing-Mails zugenommen. Sandra König hat für uns Informationen und hilfreiche Tipps zu diesem Thema zusammengestellt. Den ganzen Artikel finden Sie auf der Website [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at) unter Aktuelles.

## Expertise des WEISSEN RINGS ist gefragt

Irene Goger informierte im Rahmen der Fachtagung Notfallpsychologie am 18. September fast 300 begeisterte Zuhörer\*innen on- und offline über Opferhilfe und Prozessbegleitung beim WEISSEN RING. Die Klinische und Gesundheitspsychologin, eingetragene Notfallpsychologin und Psychosoziale Prozessbegleiterin schöpfte dabei aus der Erfahrung von mehr als zehn Jahren Opferarbeit beim WEISSEN RING.

## Neue Vizepräsidentin

Oberst Xenia Zauner ist seit 2017 Teil des Vorstands des WEISSEN RINGS. Nun hat sie als Vizepräsidentin die Nachfolge von Michael Lepuschitz angetreten. „Mein Ziel ist es, jene zu unterstützen und zu stärken, auf welche derzeit nicht automatisch ein Schwerpunkt gelegt wird“, will sie den Blick vom traditionell überwiegend taterorientierten Fokus bei der Bearbeitung von Straftaten hin zu Betreuung und Schutz von Opfern lenken. „Ich freue mich sehr, dass ich mich in der Funktion als Vizepräsidentin noch intensiver einbringen kann – der WEISSE RING ist ein für die Opferhilfe sehr wichtiger und etablierter Verein. Mir ist es ein persönliches Anliegen, die Verbesserung der tatsächlichen Unterstützung für Verbrechenopfer mitzugestalten. Verbrechenopfer haben laut Gesetz umfangreiche Rechte – mir ist wichtig, Opfern die Möglichkeit zu geben, diese Rechte auch tatsächlich in Anspruch zu nehmen.“

Die Absolventin des Kurses für dienstführende Beamte, des Bachelorstudiengangs „Polizeiliche Führung“ sowie des Masterstudiengangs „Strategisches Sicherheitsmanagement“ an der FH Wiener Neustadt ist stv. Referatsleiterin in der Landespolizeidirektion Wien, Referat Strategie und Entwicklung. Sie bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung im Polizeidienst ein.



**Xenia Zauner**

## Neue berufliche Herausforderung

Dina Nachbaur hat mit Ende Juli 2020 den WEISSEN RING verlassen. Seit 2003 hatte sie sich ehrenamtlich beim WEISSEN RING engagiert, ab 2008 war sie angestellt, ab 2016 als Geschäftsführerin tätig. Mit ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer Vielseitigkeit und ihrem leidenschaftlichen Engagement leistete sie in diesen insgesamt fast 20 Jahren einen wichtigen Beitrag zu der Weiterentwicklung des WEISSEN RINGS. Wir wünschen Dina Nachbaur alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und die neue berufliche Herausforderung!

## WEISSER RING präsentiert neues Führungsteam



**Tobias Körnter, Natascha Smertnig und Brigitta Pongratz**

Der WEISSE RING hat sich in den mittlerweile mehr als 40 Jahren seines Bestehens von einem ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis arbeitenden Verein zu einer professionellen Organisation mit sowohl ehrenamtlichen als auch fix angestellten Mitarbeiter\*innen entwickelt. Dieser Entwicklung trägt der Vorstand unter der Leitung von Präsident Udo Jesionek nun Rechnung und hat Geschäftsführerin Natascha Smertnig damit beauftragt, gemeinsam mit den beiden Fachbereichsleiter\*innen Tobias Körnter und Brigitta Pongratz den WEISSEN RING organisatorisch auf neue Beine zu stellen. Tobias Körnter verantwortet

den Fachbereich Opferhilfe, dem auch der Opfer-Notruf 0800 112 112 zugeordnet ist. Der Aufgabenbereich von Brigitta Pongratz umfasst neben der Funktion der Pressesprecherin und Marketingverantwortlichen auch die Leitung des Fachbereichs Services, der für die Büroinfrastruktur und -organisation genauso verantwortlich zeichnet wie für die Abwicklung von Projekten und das Thema Fundraising. Natascha Smertnig nimmt zusätzlich zu ihrer Funktion als Geschäftsführerin die Leitung des Fachbereichs Accounting wahr.

## Spende von Taxi 40100

Taxi 40100 und den WEISSEN RING verbindet eine langjährige Kooperation. Auch heuer unterstützt Taxi 40100 den WEISSEN RING mit EURO 1.500. Geschäftsführer Andreas Hödl überreichte den Spendenscheck an Udo Jesionek und Natascha Smertnig.

Taxilenker\*innen werden auch selbst immer wieder Opfer von Gewalttaten. Wer eine Dienstleistung erbringt muss leider damit rechnen, am Arbeitsplatz Gewalt zu erleben. Menschen, die im Transportgewerbe arbeiten, sind besonders oft betroffen. Hier steht der WEISSE RING mit Rat und Tat zur Seite. Aber nicht nur das: Taxilenker\*innen werden auch immer wieder zu Zeug\*innen. So kommt es durchaus vor, dass jemand ins Taxi steigt, aufgeregt mit der Polizei telefoniert und dann zur Bank gebracht werden will. Da ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten! Denn es kann sich

um ein Opfer des Polizistentricks handeln. Immer wieder sind Bankangestellte\*r und Taxilenker\*in die einzigen Menschen, die überhaupt die Möglichkeit zum Eingreifen haben.



**Natascha Smertnig, Andreas Hödl und Udo Jesionek bei der Scheckübergabe**

**Herzlichen Dank!** Spenden und Mitgliedsbeiträge machen die Arbeit des WEISSEN RINGS in ihrer Gesamtheit erst möglich.

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Medieninhaber, Verleger:** WEISSER RING gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und Verhütung von Straftaten, 1090 Wien, Alserbachstraße 18/3, Stock/Tür 6, Tel.: 01/712 14 05, Fax: 01/718 83 74, E-Mail: office@weisser-ring.at • www.weisser-ring.at • www.facebook.com/sei.kein.opfer.weisser.ring • https://www.youtube.com/c/WEISSERRINGGosterreich/ • **Vorstand:** Udo Jesionek, Lucas Lorenz, Lyane Sautner, Xenia Zauner, Heinz Gehl, Michael Brooks, Franz Galla, Wolfgang Gappmayer, Johann Hauf, Marianne Johanna Lehmkuhl, Heidrun Reiter, Inge Rowhani-Sadonouzdah, Oliver Scheiber, Susanne Schubert-Lustig, Wolfgang Sicka • **LANDESLEITUNGEN:** **Burgenland:** Stefan Eisner • **Kärnten:** Markus Tilli • **Niederösterreich:** Wolfgang Klohofer-Haupt • **Oberösterreich:** Franz Grünbart • **Salzburg:** Stefan Rieder • **Steiermark:** Alfred Maier • **Tirol:** Lucas Lorenz • **Vorarlberg:** Stefan Denifl • **Wien:** Martin Prinz • **Geschäftsführerin:** Natascha Smertnig • **Redaktion:** Brigitta Pongratz • **Erscheinungsort:** Wien • **Fotos:** Andreas Haumer, Mahir Jahmal, Kronen Zeitung, Brigitta Pongratz, Puls24, Shutterstock, Victim Support Europe, VLMY & R